

**GLÜCKWUNSCH**

**Alles Gute zum heutigen Geburtstag, Durchlaucht!**



VADUZ – Zu ihrem heutigen Geburtstag gratulieren wir I. D. Landesfürstin Marie von und zu Liechtenstein herzlich. Im Namen der Leserschaft und der Redaktion wünschen wir alles Gute, vor allem gute Gesundheit. Bereits am Freitag haben Mitglieder von Landtag und Regierung sowie weitere Vertreter des öffentlichen Lebens der Landesfürstin im Rahmen eines Gratulationscours die besten Glück- und Segenswünsche seitens der Bevölkerung überbracht.

**RADIO RI**

**Was bedeuten Kreuzigung und Auferstehung heute?**

BUCHS – Nächste Woche erleben wir einmal mehr Kreuzigung, Vergebung und Auferstehung innert kürzester Zeit. Doch was bedeuten Karfreitag und Osterfest heute noch? Haben bunt gemalte Eier und Schoggi-Osterhasen, Geschenke und gemütliches Zusammentreffen von Familien längst den eigentlichen Sinn von Ostern verdrängt? Der Generalvikar des Erzbistums Liechtenstein, Markus Walser, diskutiert diese Frage und weitere Fragen mit Gisela Meier und Robert Büchel vom Verein für eine offene Kirche und mit Erich Guntli, dem katholischen Pfarrer von Grabs, Buchs und Sevelen. (Eing.)

**125 JAHRE VOLKSBLATT**

**Ereignisse der letzten 125 Jahre**

**TRIESNER TURNVEREIN GEGRÜNDET**

TRIESEN, 1. Februar 1936 – Der Zug der Zeit hat es gebracht, dass nun auch in Triesen ein Turnverein gebildet wurde, welcher von der Bevölkerung allgemein mit Sympathie aufgenommen wurde. Der junge Verein steht unter der tüchtigen Leitung von Johann Büchel, Balzers, welcher sich nicht der Mühe scheuen wird, den Verein in technischer Hinsicht auf die Höhe zu bringen. Auch unsere Jungen werden sicher immer mehr begeistert werden, um in aktiver Arbeit den Verein zu sichern. Das Turnen darf unbedingt als der gesündeste Sport bezeichnet werden, weil nur bei ihm alle Körperteile in richtige Funktionen gelenkt werden. Und welcher schöner Anblick ist es, wenn eine weisse Turnerschar durchs Dorf zieht, oder kranzgeschmückt im Dorfe einzieht, oder auf Reck und Barren den Zuschauer in grosses Staunen versetzt. Drum auf, ihr Jungen, tretet ein in den Verein, welcher Euch sicher kameradschaftliches Beisammensein, Freude und Ermunterung bringt. Das Motto der Turner gilt auch für Euch: «Einigkeit macht stark!»

**Morgen: Kasernenhofblüten**

**Festival der Begegnung**

**Präsentation des Feldkirch-Festivals im Kunstmuseum Liechtenstein**

VADUZ – Feldkirchs Bürgermeister Wilfried Berchthold und der künstlerische Leiter des Feldkirch-Festivals, Thomas Hengelbrock, hatten ins Kunstmuseum Liechtenstein eingeladen, um das Feldkirch-Festival 2003 (29. 5. bis 8. 6.) vorzustellen.

• Gerolf Hauser

Wilfried Berchthold betonte in seiner Ansprache die vielfältigen Verbindungen zwischen Feldkirch und Liechtenstein. «Das 3. Feldkirch-Festival hier vorzustellen, soll diese Verbindungen verstärken, das Grenzüberschreitende der Kultur unterstreichen. Ich möchte auch meinen Dank aussprechen für die Unterstützung, die das Feldkirch-Festival aus Liechtenstein erfährt.»

**Aus allen Kontinenten**

Tatsächlich zeigen sich die Stiftungen Ars Rhenia und Peter Kaiser, die Firmen Swarovski, Centrum-Bank, Alterna und Thyssen-Krupp-Presta offen für diese grenzüberschreitenden Aktivitäten. Thomas Hengelbrock erläuterte das Programm 2003, das unter dem Motto «Gottesspuren» steht: «Musiker sind ein seltsames Völkchen, das



Gestern Abend fand im Kunstmuseum Liechtenstein ein Treffen von Vertretern des Feldkirch-Festivals und liechtensteinischen Kulturverantwortlichen statt. Von links: Peter Goop (Präsident des Stiftungsrates des Kunstmuseum Liechtenstein), Thomas Sorraperra, Thomas Hengelbrock, Peter Monauni und Wilfried Berchthold (Bürgermeister von Feldkirch).

stets glaubt, mit der Kunst etwas gegen Gewalt tun zu können, Hoffnung, Freude und Verständigung zu vermitteln. Das ist richtig so. Wir können nicht für jede Frage eine Antwort finden. Aber wir können mithelfen, dass die Fragen nicht verstummen. Wir dürfen uns nicht zurückziehen, müssen uns begegnen und austauschen. Und so treffen sich über 300 Musiker/-innen aus allen Kontinenten unserer Erde in Feldkirch zu diesem multinationalen Festival.» Das Programm: 29. Mai, 18 Uhr Eröffnung im Mont-

forthaus mit der «Feldkirch-Rede» von Uta Ranke-Heinemann. Anschliessend um 20.30 Uhr in der Kapelle des Konservatoriums Chormusik aus fünf Jahrhunderten mit dem Gewandhaus-Kammerchor Leipzig, 30. Mai, Montforthaus, 20 Uhr: Uraufführung von Jan Müller-Wielands «König der Nacht»; im Anschluss das Publikumsfest mit Festivalkünstlern. 31. Mai, 19 Uhr Festsaal Konservatorium: Vom Barock bis zur Moderne; 22 Uhr Pfortnerhaus Jazznacht mit dem Kenny Werner Trio. Das VOLKS-

BLATT wird als Medienpartner im Vorfeld ausführlich berichten.

Vorverkauf: Palais Liechtenstein, täglich 9 bis 13, Freitag 9 bis 17 Uhr; Montforthaus, täglich 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr. Mail: festival@feldkirch.at. Tel: +43-5522-82943, Fax +43-5522-83166. Das Festival-Jugendticket: 8 Euro für alle Veranstaltungen. Bei Buchung im Vorverkauf von drei verschiedenen Veranstaltungen nach Wahl wird eine Preisermässigung von 15 Prozent, bei vier Veranstaltungen von 20 Prozent gewährt.

**Palette der Ausdrucksmöglichkeiten**

**Sarah Längle überzeugte beim «Podiumskonzert» im Rathaussaal Vaduz**

VADUZ – Es war bereits das dritte Konzert der «Podiumsreihe» im Rathaussaal Vaduz. In Zusammenarbeit von Lotte Schwarz, Graziano Mandozzi und dem TaK, unter dem Patronat von Erbprinzessin Sophie, entstand diese Reihe als eine Brücke zwischen Ausbildung und Karriere.

• Gerolf Hauser

Die Sopranistin Sarah Längle, am Klavier begleitet von Volker Nemmer, gestaltete die gestrige Matinee mit Werken von Lotti, Mozart, Schubert, Debussy und Richard Strauss. Regelmässiger Bestandteil der «Podiumsreihe» ist eine Uraufführung. Gestern gelangte das Werk «Fragen an Hölderlin» von Maciej Zborowski zur Aufführung.

**Grosse Reinheit**

«Es gibt grosse, kleine, teure, billigere, komplizierte und sehr einfache Instrumente», begrüsst Graziano Mandozzi das Publikum. «Aber es gibt ein besonderes Instrument: die menschliche Stim-



Beim dritten Konzert der Reihe «Podium» am Sonntagvormittag im Vaduzer Rathaussaal begeisterten die Sopranistin Sarah Längle und Volker Nemmer am Klavier das Publikum.

me. Es ist das schwierigste Instrument, aber auch das, was die meisten Ausdrucksmöglichkeiten hat. Heute dürfen wir durch Sarah Längle ein Beispiel dieses wunderbaren Instruments geniessen.» Das Programm, das Sarah Längle auswählte – von Antonio Lotti (1667-1740) über Mozart, Schubert, Debussy (1862-1918) und Richard Strauss (1864-1949) bis zu

Maciej Zborowski (geboren 1957) – gab ihr die Möglichkeit, einen Einblick zu geben in die breite Palette der Ausdrucksmöglichkeiten ihrer grossartigen Stimme. Bei Antonio Lotti glänzte sie mit Koloraturen, bei den beiden gegensätzlichen Liedern von Mozart («Als Louise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte» und «Abendempfindung») konnte sie

einmal das Dramatische dem Koketten gegenüberstellen, dann das Lyrisch-Elegische hervorheben; beim Schubertlied «Gott im Frühling» wurde besonders deutlich, wie klar und rein ihr Sopran ist. Mit dieser wunderschönen Reinheit und einer grossen Weichheit, vor allem in den mittleren und tiefen Lagen, sang sie die schwebenden, luftigen Klänge der drei Debussy-Lieder. Volker Nemmer begleitete Sarah Längle sehr einfühlsam und bei den Debussy-Liedern, bei denen das Klavier eine stärkere Rolle spielt, sehr virtuos. Maciej Zborowski «Fragen an Hölderlin» zeigte spannende Wechsel zwischen Gesang und Begleitung und die Sequenzfolgen durch «alle» Tonarten im Klavierpart brachten einen grossen Reichtum der Klänge. Den Abschluss bildeten drei Lieder von Richard Strauss, von Sarah Längle ausdrucksvoll dargeboten. In der Zugabe, dem «Frühlingsstimmenswalzer», zeigte sie noch einmal ihr grosses Können, Koloratur, Sauberheit, Sicherheit in allen Lagen, auch in grossen Höhen.

**Frühschoppen des Musikvereins Frohsinn**



RUGGELL – Nach der heiligen Messe am Palmsonntag lud der Musikverein Frohsinn in den Ruggeller Gemeindesaal zu einem Frühschoppenkonzert ein. Im fast vollbesetzten Saal war eine super Stimmung. Zahlreiche Besucher nutzten die Möglichkeit zum Mittagessen mit der Familie und Freunden. (pt)